

Protokoll Nr. 36 (2019-2023)

der öffentlichen Hybrid-Sitzung des Beirats Schwachhausen am 27.04.2023 im Focke Museum

Beginn: 19:30 Uhr Ende: 22:15 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Beirat
- | | |
|-------------------------|-----------------------------------|
| Songül Aslan | Evelyne Augis |
| Miriam Benz | Dr. Christine Börner |
| Jan Brockmann | Christian Carstens |
| Hela Dumas | Gudrun Eickelberg |
| York Golinski | Dr. Vera Helling |
| Sandor Herms Herms | Antje Hoffmann-Land |
| Klaus-Peter Land | Jörn H. Linnertz |
| Kay Middendorf | Gabriele Schmidt |
| Maria Schmidt | Dr. Wolfgang Schober (bis 21 Uhr) |
| Dr. Hans-Peter Volkmann | |
- b) vom Ortsamt
- Ralf Möller
Thomas Berger
- c) Gäste
- Dr. Patrick Lis, Dr. Knud Dietrich und Volker Fahlbusch (Polizei Bremen) (zu TOP 2)
Werner Müller (Bremer Energie-Konsens GmbH) (zu TOP 3)

Das Protokoll Nr. 35 der Beiratssitzung am 23.03.2023 wird genehmigt.

Anschließend wird die vorgelegte Tagesordnung erweitert: Als neuer TOP 4 wird „Temporäre Kunstausstellung im Schwachhauser Ring“ in die Tagesordnung aufgenommen. Mit dieser Ergänzung wird die Tagesordnung genehmigt.

TOP 1: Bürger*innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Eine Anwohnerin beschwert sich, dass an der Ecke Brandenburger Straße/ Kurfürstenallee ein Haus seit Langem leer stehe und zunehmend verwahrlose. Sie frage sich, welche Art Immobilie nach dessen Abbruch dort errichtet werde. Das benachbarte ehemalige Gebäude der Oberpostdirektion sei sehr hoch und verschatte die Nachbarschaft. Außerdem parkten die dort Beschäftigten gerne in der Brandenburger und Potsdamer Straße, womit sie der Anwohnerschaft Parkraum nähmen und die Straßenreinigung behinderten.

Ralf Möller berichtet, dass das Haus demnächst abgebrochen werden solle. Zu Plänen für eine Neubebauung sei bislang jedoch nichts bekannt.

Mitteilungen der Beiratssprecherin

Im Namen des Beirats überreicht Gudrun Eickelberg einen Geschenkkorb an das Team des Ortsamts und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit in dieser Legislaturperiode.

Dr. Hans-Peter Volkmann unterstreicht für die CDU-Fraktion den ausgesprochenen Dank.

TOP 2: Kriminalitätsstatistik für Schwachhausen 2022

Zunächst stellt Dr. Patrick Lis an Hand einer Präsentation die aktuelle Kriminalstatistik für Schwachhausen vor:¹

¹ Die Polizei Bremen hat die Präsentation leider nicht zur Verfügung gestellt.

- In absoluten Zahlen hätten sich die angezeigten Fälle gegenüber 2021 um 2% leicht verringert (2022: 2.881; 2021: 2.939; 2020: 2.534);
- die Zahl der Raubdelikte habe sich hingegen leicht gesteigert (2022: 22; 2021: 20; 2020: 23). Diese Delikte habe die Polizei zu etwa 60% aufklären können;
- davon entfielen 10 auf Straßen- und Handtaschenraub (2021: 8; 2020: 11);
- die Zahl der Wohnungseinbrüche insgesamt habe sich über die Jahre deutlich verringert, sei aber 2022 das 2. Jahr in Folge wieder angestiegen (2022: 93; 2021: 84; 2020: 78; 2019: 121; 2018: 141);
- davon entfielen 16 auf Tageswohnungseinbrüche (TWE). Dies sei ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr (2021: 13; 2020: 15; 2019: 19; 2018: 27);
- deutlich angestiegen auf 127 seien Einbrüche und Diebstähle (ED) aus Geschäften, Büros usw. (2021: 81; 2020: 67; 2019: 23; 2018: 28);
- die Zahl der ED aus Kellern, Waschküchen usw. habe sich aber wieder deutlich auf 45 verringert (2021: 142; 2020: 42; 2019: 49; 2018: 28);
- die Zahl der ED aus Kfz sei weiter angestiegen auf 316, was die Polizei auf die zunehmende Zahl an Veranstaltungen nach dem Abflauen der Corona-Pandemie, insbesondere auf der Bürgerweide, zurückführe (2021: 179; 2020: 156; 2019: 239; 2018: 402);
- bei Fahrraddiebstählen sei ein leichter Rückgang auf 521 zu verzeichnen. Betroffen seien v.a. Fahrräder, die Zahl der betroffenen Pedelecs steige aber an (2021: 542; 2020: 444);
- eine hohe Aufklärungsquote könne die Polizei bei Körperverletzungen vorweisen. Hier seien 31 Delikte verzeichnet worden (2021: 34; 2020: 15);
- davon entfielen zehn Fälle auf gefährliche und schwere Körperverletzungen in der Öffentlichkeit (2021: 15; 2020: 7);
- ein deutlicher Rückgang könne für Rauschgiftdelikte vermeldet werden (2022: 62; 2021: 85; 2020: 95);
- ebenfalls sehr erfreulich entwickle sich die Zahl der Straftaten zum Nachteil älterer Menschen (SÄM) (2022: 69; 2021: 105; 2020: 125).

Auf Nachfragen erwidern Dr. Patrick Lis und Dr. Knud Dietrich:

- 2022 seien 50 Fälle häuslicher Gewalt gemeldet worden (2021: 86);
- 40% der Rohheitsdelikte würden gegenüber Frauen verübt;²
- die Corona-Pandemie habe das Tatgeschehen verändert. Die Menschen seien vermehrt zu Hause gewesen, Taten hätten sich z.B. ins Internet verlagert und Vorfälle häuslicher Gewalt hätten zugenommen.

Kay Middendorf stellt fest, dass die Entwicklung der Kriminalität im Stadtteil doch bedenklich sei. Die Zahlen unterlägen zwar Schwankungen, seien über die Jahre aber doch angestiegen. Hinzu komme, dass insbesondere Fahrraddiebstähle gar nicht mehr angezeigt würden.

Dr. Knud Dietrich entgegnet, dass die Polizei mit dem neuerlichen Anstieg der absoluten Zahlen ebenfalls nicht zufrieden sei. Bei den Fahrraddiebstählen gehe er jedoch von einer geringen Dunkelziffer aus, da die Diebstähle angezeigt werden müssten, um Versicherungsleistungen in Anspruch nehmen zu können. Volker Fahlbusch ergänzt, dass es bei Fahrraddiebstählen von Pedelecs in erster Linie um den Diebstahl von deren Akkus gehe.

Jörn H. Linnertz bemängelt, dass die Statistik keine Hinweise auf Straftaten von Banden enthalte.

Hierzu erwidert Dr. Knud Dietrich, dass nach ersten Hinweisen auf Jugendbanden in der Dezember-Sitzung des Beirats keine weiteren Anzeigen eingegangen seien.³ Ohne Anzeigen könne die Polizei jedoch nicht tätig werden bzw. sei auf Zufallsbefunde angewiesen. Die Polizei habe Betroffene zu Hause aufgesucht und Gespräche geführt. Aber auch dies habe zu keinen Anzeigen geführt. Jüngst sei die Anzeige eines Schulleiters eingegangen. Die Polizei sei in den letzten Wochen und Monaten verstärkt Hinweisen nachgegangen und habe Aufklärung durch Streifen betrieben. Augenblicklich habe sie zwei Jugendbanden ins Auge gefasst. Aber bislang seien die Erkenntnisse gering. Dr. Knud Dietrich betont, dass aus Sicht der Polizei die Situation

² Sog. Rohheitsdelikte umfassen Körperverletzung, Raub und Freiheitsdelikte.

³ Zur Sitzung des Beirats am 15.12.2022 siehe [Protokoll Nr. 32](#) (TOP 2).

in Schwachhausen nach wie vor als sicher zu bewerten sei. Die Zahl der angezeigten Körperverletzungsdelikte falle in Schwachhausen z.B. deutlich geringer aus als nach der Einwohner*innenzahl zu erwarten wäre.

Dr. Wolfgang Schober warnt davor, das Tatgeschehen aus einem subjektiven Empfinden zu beurteilen und sich nicht auf die vorliegenden Daten zu beziehen. Er bitte darum, Delikte auch anzuzeigen.

Die öffentliche Wahrnehmung des Kriminalitätsgeschehens sei anders, zumal bei den betroffenen Personen, gibt Dr. Hans-Peter Volkmann zu bedenken. Die Bevölkerung habe in Teilen resigniert und bringe Vorkommnisse nicht mehr zur Anzeige. Wie bereits in der Dezember-Sitzung dargestellt, gebe es auch Befürchtungen, die von einer Anzeige abhielten. Das müsse die Polizei in ihr Vorgehen einbeziehen. Er sehe keinen Grund zur Entspannung und wünsche sich eine stärkere öffentliche Präsenz der Polizei.

Gudrun Eickelberg berichtet, dass sie öfters Anrufe erreichten, insbesondere von besorgten Frauen, die sich in der Öffentlichkeit unwohl fühlten. Sie selbst nehme eine wachsende Jugendkriminalität wahr, v.a. in Bussen und Straßenbahnen sowie an Schulen. Am Friedenstunnel habe der Drogenhandel zugenommen, was sie auf die Maßnahmen gegen die Drogenszene am Hauptbahnhof zurückführe. Auch sie wünsche sich eine stärkere Präsenz der Polizei in Schwachhausen. Deshalb habe ihre Fraktion einen entsprechenden Antrag vorgelegt.⁴

Er unterstütze den Antrag, so Kay Middendorf. Trotz alledem sei dieser beschämend, nachdem zu Beginn der Legislatur der Wunsch der CDU-Fraktion, das Thema Sicherheit einem Fachausschuss als ständige Aufgabe zuzuweisen, abgelehnt worden sei.

Jörn H. Linnertz bestätigt diese Kritik. Er kritisiere darüber hinaus die Einschätzung der Polizei, weil die vorgelegte Statistik bei dem Thema Bandenkriminalität ein Erkenntnisdefizit aufweise. Der Staat habe die Aufgabe, die Bevölkerung vor Gewalt zu schützen.

Dr. Knud Dietrich bestätigt, dass es eine gefühlte Unsicherheit gebe. Die Polizei versuche, die Angst in der Bevölkerung ernst zu nehmen, sie sei aber gleichwohl auf Informationen angewiesen, um ihrer Aufgabe nachkommen zu können.

Christian Carstens hält den vorgelegten Antrag für unausgegoren. Die Polizei haben die Möglichkeiten, über die „online-Wache“ Anzeige zu erstatten, ausgebaut. Das aufgeführte Party-crashing komme in der polizeilichen Statistik nicht vor. Seines Erachtens müsse hier vermehrt präventiv vorgegangen werden, bspw. in Schulen, um auch eine Bereitschaft zu erreichen, Anzeige zu erstatten. Er sehe dies nicht als ein ausschließliches Problem der Sicherheit an. Die Kritik der CDU-Fraktion, das Thema Sicherheit nicht einem Fachausschuss dauerhaft zugewiesen zu haben, teile er nicht. Ein Fachausschuss könne ohne die entsprechenden statistischen Daten nicht tätig werden.

Volker Fahlbusch weist darauf hin, dass die Polizei in den Schulen bereits sehr präsent sei und Präventionsarbeit leiste.

Ein Vater berichtet, dass sein Sohn von anderen Jugendlichen überfallen worden sei und sich zunächst gegen jede Beteiligung der Polizei gewehrt habe. Er habe jedoch sofort die Polizei informiert, diese sei schnell vor Ort gewesen und habe seinen Sohn sehr gut „abgeholt“. Er rate dazu, Anzeige zu erstatten. Aber er sehe noch viel Arbeit bei der Polizei, um die Sicherheit von Jugendlichen zu gewährleisten und für gegenseitigen Respekt zu sorgen.

Ein weiterer Vater schildert die Situation, dass sein Sohn mit dem Messer bedroht und anschließend „abgezogen“ worden sei. Das sei für seinen Sohn eine demütigende Erfahrung gewesen und er erlebe seinen Sohn seitdem als verändert.

Dr. Knud Dietrich bietet den anwesenden Eltern an, im Anschluss an die Sitzung miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Polizei sei in Schulen zur Prävention präsent und vernetze sich mit der Senatorin für Soziales. Er habe die Erfahrung, dass sich damit etwas bewege und bitte hierfür um Vertrauen. Er werbe dafür, Anzeige zu erstatten, damit etwas in Gang komme.

Jan Brockmann bestätigt, dass sich eine öffentliche Verunsicherung wahrnehmen lasse. Auch er

⁴ Der Antrag der Fraktion Die Grünen ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

wünsche sich mehr Polizei auf der Straße. Den Antrag lehne er jedoch ab, dieser würde Verschiedenes miteinander vermischen.

Auf Vorschlag von Ralf Möller verständigt sich der Beirat abschließend einstimmig bei einer Enthaltung auf folgenden Antrag:

„Der Beirat Schwachhausen fordert den Senator für Inneres auf, die polizeiliche Präsenz in Schwachhausen zu stärken.“

TOP 3: Möglichkeiten alternativer Wärmeversorgungen in Nachbarschaften

Mit einer Präsentation stellt Werner Müller Konzepte zur Nahwärmeversorgung vor.⁵ Ergänzend zur Präsentation macht er deutlich:

- Kalte Nahwärmenetze setzten, anders als die bekannte Fern- oder Nahwärme, nicht auf zentral erzeugtes heißes Wasser, sondern auf geothermisch vorgewärmtes Wasser;
- für kalte Nahwärmenetze müssten Verbindungsleitungen in den öffentlichen Nebenanlagen verlegt werden. Diese würden einen eigenen Ertrag zur Energiegewinnung beitragen;
- kalte Nahwärmenetze hätten gegenüber der je einzelnen Versorgung von Gebäuden den Vorteil, dass auf 20-25% der notwendigen Erdbohrungen verzichtet werden könne;
- der weitere Vorteil eines derartigen Netzes liege darin, dass es erweitert werden könne.

Auf Nachfragen erwidert Werner Müller:

- Eine Förderung aus Bundesmitteln sei möglich. In Bremen liefen gegenwärtig Vorplanungen für ein Modellprojekt über eine dafür gegründete Genossenschaft. Er hoffe, dass die eigentliche Planung im Herbst 2023 beginnen könne und das eigentliche Modellvorhaben 2024/ 25;
- insgesamt bewerte er die Errichtung derartiger Nahwärmnetze als unaufwendig;
- alle jetzt entstehenden Modellprojekte würden wissenschaftlich begleitet;
- es sei sinnvoll, die anzuschließenden Gebäude zuvor energetisch zu ertüchtigen und ggf. auch Heizkörper einzubauen, die mit geringeren Vorlauftemperaturen besser zurechtkämen. Aber im Gegensatz zu Luft-Wärmepumpen sei dies bei kalten Nahwärmenetzen nicht zwingend;
- er empfehle nicht, auf das von der swb AG angekündigte Wärmekataster zu warten, sondern Modellprojekte zu kalten Nahwärmenetzen ins Leben zu rufen.

Kay Middendorf berichtet, dass alle Parteien die Möglichkeiten aus kalten Nahwärmenetzen unterstützten. Gegenwärtig liefen Anfragen an die zuständigen Behörden, wie sich die Verlegung der notwendigen privaten Leitungen über öffentlichen Grund ermöglichen ließe. Die von der Bürgerschaft eingesetzte Enquetekommission „Klimaschutzstrategie für das Land Bremen“ habe in ihrer Abschlusserklärung eine stadtnahe Fernwärme inkl. sog. Mikronetze unterstützt, die allerdings mit einer gleichen Temperatur wie das Fernwärmenetz der swb AG betrieben werden müssten. Kalte Nahwärmenetze hätten hier noch keine Rolle gespielt und würden mit deutlich geringeren Temperaturen betrieben. Die neue Situation sei kompliziert und müsse geprüft werden.

Klaus-Peter Land stellt einen entsprechenden Antrag seiner Fraktion vor und verweist darauf, dass der Beirat Östliche Vorstadt bereits einen vergleichbaren Antrag beschlossen habe.⁶

Ralf Möller lässt über diesen Antrag abstimmen: Er wird bei 2 Enthaltungen einstimmig befürwortet.

TOP 4: Temporäre Kunstaussstellung im Schwachhauser Ring

Ralf Möller berichtet, dass das Instituto Cervantes Bremen beabsichtigt, parallel zur spanischen EU-Präsidentschaft ab 01.07.2023 eine Außenausstellung mit Reproduktionen von Werken des Madrider Prado-Museums - 17 Würfel nach Malereischulen (spanische, italienische, flämische und deutsche) geordnet - für etwa anderthalb Monate in der Zeit zwischen September und

⁵ Die Präsentation ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.

⁶ Der Antrag der Fraktion Die Grünen ist als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.

Dezember 2023 in den Grünflächen am Schwachhauser Ring zu zeigen. Dafür müsse eine Genehmigung des Ordnungsamts eingeholt werden, aber auch der Beirat müsse dieser Kunst im öffentlichen Raum zustimmen.

Der Beirat nimmt das Vorhaben wohlwollend zur Kenntnis.

TOP 5: Globalmittelvergabe - 1. Runde 2023⁷

Zunächst berichtet Klaus-Peter Land, dass der Fachausschuss „Globalmittel, Koordination und Prävention“ die Globalmittelanträge mit den laufenden Nummern 2 bis 5, 7 sowie 9 bis 11 einhellig befürwortet habe, während es bei den anderen Anträgen einen Dissens gegeben habe.

Ralf Möller lässt deshalb die genannten Anträge mit Einverständnis des Beirats en bloque abstimmen: Sie werden mit 17 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung befürwortet.

Zu den weiteren Anträgen beschließt der Beirat wie folgt:

- Antrag 6 (Bremer Tennisclub von 1912 e.V.): Die beantragte Summe wird auf € 3.400 annähernd halbiert (einstimmig);
- Antrag 8 (Freunde und Förderer der Oberschule Am Barkhof e.V.): Ralf Möller berichtet, dass die Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) grundsätzlich keine Schulvereins-Projekten fördere. Die Schulen erhielten ein Budget, mit dem sie eigenverantwortlich Lehr- und Lernmittel und ggf. auch Musikinstrumente beschaffen könnten. Der Beirat verständigt sich darauf, die beantragte Summe in Höhe von € 4.000 zu bewilligen (einstimmig);
- Antrag 12 (Schulverein Baumschulenweg e.V.): Der Beirat bewilligt die beantragte Summe in Höhe von € 2.168,78 (17 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung);
- Antrag 13 (Nasr e.V.): Der Beirat lehnt den Antrag ab (12 Nein-Stimmen, 6 Enthaltungen);
- Antrag 14 (Ev. St. Remberti-Gemeinde): Der Beirat bewilligt die beantragte Summe in Höhe von € 4.011,70 (16 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen).

TOP 6: Statteilbudget Schwachhausen

Ralf Möller berichtet, dass dem Beirat noch etwa € 391.300 aus dem Stadtteilbudget Verkehr zur Verfügung ständen.⁸

Der Fachausschuss „Verkehr“ habe sich auf seiner letzten Sitzung am 26.04.2023 darauf verständigt, in der Kulenkampffallee zwischen Haus Nr. 122 und Nr. 132 zum Schutz des Straßenbegleitgrüns Metallpoller setzen zu lassen (auf der nördlichen Seite komplett, auf der südlichen Seite als Ergänzung der bereits vorhandenen Poller). Dafür sei mit Kosten von etwa € 4.700 zu rechnen.

Der Beirat stimmt dem Vorhaben mit 17 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme mehrheitlich zu.

TOP 7: Verschiedenes

Ralf Möller erinnert daran, dass der Beirat Schwachhausen optional eine Beiratssitzung für Donnerstag, 25.05.2023, 19.30 Uhr, vorgesehen habe. Zuvor würde ggf. der Fachausschuss „Globalmittel, Koordination und Prävention“ am 10.05.2023, 18 Uhr, tagen.

Anschließend verabschiedet er die Beiratsmitglieder Evelyne Augis, Miriam Benz, Gabriele Schmidt, Maria Schmidt und Dr. Wolfgang Schober, die bei den Beiratswahlen am 14.05.2023 nicht mehr antreten, mit einem Blumenstrauß.

Abschließend erinnert die Beiratssprecherin Gudrun Eickelberg an die wesentlichen Projekte, die der Beirat in der ablaufenden Legislaturperiode zusammen bewegt habe:

- Wohnpark Schwachhausen (Schwachhauser Heerstraße 235 bzw. Rosemarie-Pohl-Weber-Straße);
- Bau der Fernwärmeverbindungsleitung vom Müllheizkraftwerk in Horn-Lehe durch Schwachhausen zum Heizkraftwerk in der Vahr;

⁷ Die Übersicht über die Globalmittel - beschlossene Fassung - ist als Anlage 4 diesem Protokoll angefügt.

⁸ Die aktuelle Übersicht zum Stadtteilbudget Schwachhausen ist als **Anlage 6** diesem Protokoll angefügt.

- Neuwahl der Ortsamtsleitung am 23.03.2021;
- Bewohnerparken und
- die Erhaltungssatzung Großbeerenstraße.

Sprecherin

Vorsitzender

Protokoll

Eickelberg

Möller

Berger